

Strukturdaten der Einrichtung Triberg

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	D:\01_QM_Zertifizierung\01 KTQ Akut Projekte Homeoffice_2012_06_18\1535 Triberg Reha PN 7039\Datenbank\Asklepios Klinik Triberg_SB_2015.ktqsb.zip.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 03.06.2015 16:54. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis:

A Allgemeine Merkmale	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	5
A-2.2 Indikationsbereiche	5
A-2.2.1 Krebserkrankungen (Onkologie)	5
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	9
B-2.1.1 Krebserkrankungen (Onkologie)	9
C Personalbereitstellung	10
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	10
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	10
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	11
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	12
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	12
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten	12
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	12
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	12
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen	13
C-2.1 Krebserkrankungen (Onkologie)	13
D Ausstattung	14
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	14
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	15
D-2.1 Anzahl der Betten	15
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen	15
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	15
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	16
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	16
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	18
D-3.1 Notfallausstattung	18
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik	18
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	18
E Qualitätsmanagement	19

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

260832266

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Klinik Triberg

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Ludwigstrasse 1 und 2
78098 Triberg

A-1.2.3 Telefon

07722/955-0

A-1.2.4 Fax

07722/2628

A-1.2.5 E-Mail

triberg@asklepios.com

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.asklepios.com/triberg>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Klinikbetriebe GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Stefan Bartmer-Freund, Dipl.- Betriebswirt (VWA)

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Gerhard Adam (Chefarzt) Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Rehabilitationswesen, Palliativmedizin, Schmerztherapie

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Siehe unter A-1.4

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Karin Lubina, Pflegedienstleitung

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Frau E. Pommerenk (Psychoonkologie), Herr M. Dold (Physiotherapie), , G. Retzbach (Personalabteilung), , Herr L. Homann (Küchenleitung), P. Schymanietz (Haustechnik), M. Kaltenbach (Hauswirtschaft), M. Beck (Med. Schreibdienst)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

DRV (87,5%), GKV (4%), Privat u. Selbstzahler (5,8%), Sonstige (2,7%)

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die Rehabilitationsklinik ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
 - physiotherapeutisch
 - ergotherapeutisch
 - logopädisch
 - (neuro)psychologisch
 - Sonstige
- Ambulante Ermächtigung Hämato-Onkologie

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Kooperationen KG-Schulen Motima und PSO, Krankenpflegeschule Kandel / Gernersheim, Uniklinik Freiburg, Studentenblockunterricht Rehabilitation

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Dr. G. Adam: Innere Medizin, 36 Monate; Hämatologie und int. Onkologie
24 Monate

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Krebserkrankungen (Onkologie)

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1579

A-2.2.1 Krebserkrankungen (Onkologie)

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

512

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

1067

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

Nicht erfasst

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Klinisch-chemisches Labor, Klinische Physiologie mit EKG, Ergometrie, Spirometrie, Langzeit-EKG, Langzeit-RR, , Sonografie, Doppler- u. Farbdoppler-Sonografie, farbkodierte Dopplerechokardiografie u. Duplex-Sonografie, Röntgeneinrichtung.

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Psychologie:

Einzeltherapie

Entspannungsverfahren (PME, AT, Qi-Gong, Body-Scan, Yoga)

Imaginationsverfahren (Fantasiereisen, Entspannungs- u. Visualisierungsübungen Simonton, Lichttherapie)

Themenzentrierte Gesprächsgruppen (Krankheitsbewältigung, Stressbewältigung, Raucherentwöhnung, Schlaftraining)

Sozialberatung:

Einzelberatung

Vortrag berufliche Eingliederung, Schwerbehindertengesetz

Ergotherapie:

Einzeltherapie

Sensomotorisches Training u.a. mit Sensibilitätstraining für Hände und Füße (Therapiekitgruppe , Sensibilitätsparcours)

Gedächtnistraining (Gruppe, PC, Vortrag)

Specksteingruppe

Ergonomische Arbeitsplatzberatung

Belastungserprobung i.R. der MBOR

Kunsttherapie:

Therapeutisches Malen

Therapeutisches Plastizieren

Geführtes Zeichnen

Malen nach geleiteten Imaginationen

Peddigrohrgruppe

Physiotherapie:

Einzelkrankengymnastik

Gruppenbehandlungen (Atem-, Wirbelsäulen-, Venen-, Entstaunungs-,

Beckenbodengymnastik) Massagen
Lymphdrainage
Fußreflexzonenmassage
Unterwassermassage
Elektrotherapie (Iontophorese, Reizstrom, Interferenzstrom, Stangerbad,
2- u. 4-Zellenbäder)
Hydrotherapie
Medizinische Bäder
Inhalationen

Sporttherapie:
Medizinische Trainingstherapie
Aerobes Funktionstraining: Fahrradergometer,
Laufbandergometer, Handkurbelergometer
Allgemeine Gymnastikgruppen belastungsadaptiert
Allgemeines Bewegungsbad

Logopädie:
Einzeltherapie

Ernährung:
Diätetische Einzel- u. Gruppenberatung
Gesprächsrunden zum Thema Reduktion und nach Operationen im oberen
Gastrointestinaltrakt
Lehrküche
Vorträge

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Geführte Wanderungen
Spezielles Fahrprogramm für mobilitätseingeschränkte Patienten mit Klinik-
bus im Ort und der Umgehung
Umfangreiches Freizeitprogramm

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung ein-
gesehen werden unter:

<http://www.asklepios.com/triberg>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Krebserkrankungen (Onkologie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

7,25

C-1.1.2 Pflegedienst

12,09

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

2,51

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

0,83

C-1.1.6 Physiotherapie

2,78

C-1.1.7 Sporttherapie

1,97

C-1.1.8 Ergotherapie

0,75

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

1,23

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

Nach Bedarf

C-1.1.12 Diätischer Dienst

1,3

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

1,5

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

4,86

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

22,04

C-1.1.16 Technischer Dienst

3,13

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

5,56

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Ärzte	FA für Innere Medizin	3
Ärzte	FA für Gynäkologie	1
Ärzte	FA für Hämato-Onkologie	2
Ärzte	Gastroenterologie	1
Ärzte	Angiologie	1
Ärzte	Rehabilitationswesen	1
Ärzte	Palliativmedizin	1
Ärzte	Notfallmedizin	1
Ärzte	Spezielle Schmerztherapie	1
Physiotherapie	Manuelle Lymphdrainage	3

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

69,8%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

12,4%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

17,7%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

16,5%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

56,3%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

39,8%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Krebserkrankungen (Onkologie)

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

8

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

5

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

5

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Klinisch-chemisches Labor, Klinische Physiologie mit EKG, Ergometrie, Spirometrie, Langzeit-EKG, Langzeit-RR, , Sonografie, Doppler- u. Farbdoppler-Sonografie, farbkodierte Dopplerechokardiografie u. Duplex-Sonografie, Röntgeneinrichtung.

Psychologie:

Einzeltherapie

Entspannungsverfahren (PME, AT, Qi-Gong, Body-Scan, Yoga)

Imaginationsverfahren (Fantasiereisen, Entspannungs- u. Visualisierungsübungen Simonton, Lichttherapie)

Themenzentrierte Gesprächsgruppen (Krankheitsbewältigung, Stressbewältigung, Raucherentwöhnung, Schlaftraining)

Sozialberatung:

Einzelberatung

Vortrag berufliche Eingliederung, Schwerbehindertengesetz

Ergotherapie:

Einzeltherapie

Sensomotorisches Training u.a. mit Sensibilitätstraining für Hände und Füße (Therapiekitgruppe , Sensibilitätsparcours)

Gedächtnistraining (Gruppe, PC, Vortrag)

Specksteingruppe

Ergonomische Arbeitsplatzberatung

Belastungserprobung i.R. der MBOR

Kunsttherapie:

Therapeutisches Malen

Therapeutisches Plastizieren

Geführtes Zeichnen

Malen nach geleiteten Imaginationen

Peddigrohrgruppe

Physiotherapie:

Einzelkrankengymnastik

Gruppenbehandlungen (Atem-, Wirbelsäulen-, Venen-, Entstauungs-, Beckenbodengymnastik) Massagen

Lymphdrainage

Fußreflexzonenmassage

Unterwassermassage

Elektrotherapie (Iontophorese, Reizstrom, Interferenzstrom, Stangerbad, 2- u. 4-Zellenbäder)
Hydrotherapie
Medizinische Bäder
Inhalationen

Sporttherapie:
Medizinische Trainingstherapie
Aerobes Funktionstraining: Fahrradergometer,
Laufbandergometer, Handkurbelergometer
Allgemeine Gymnastikgruppen belastungsadaptiert
Allgemeines Bewegungsbad

Logopädie:
Einzeltherapie

Ernährung:
Diätetische Einzel- u. Gruppenberatung
Gesprächsrunden zum Thema Reduktion und nach Operationen im oberen
Gastrointestinaltrakt
Lehrküche
Vorträge

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

140

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 14

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	114
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	18
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 352

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja (mit Angabe der m²)

Nein 72

D-2.5.1 Schwimmbad

Ja **(mit Angabe der m²)**

Nein 72

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

0

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Spezielle Versorgung von Patienten nach allogener und autologer Stammzell- und Knochenmarktransplantation (PBSCT)

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein

Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystem bildet das Asklepios-Modell für integriertes Qualitätsmanagement AMIQ welches den kontinuierlichen Verbesserungsprozess abbildet. Die Umsetzung dieses Modell erfolgt anhand interner und externer Qualitätssicherungsmaßnahmen wie interne und externe Audits, Rehabilitandenbefragung, Mitarbeiterbefragung.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein

KTQ Reha 1.1

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein

Universitätsklinikum Freiburg (Rehanetz),
SBK Villingen-Schwenningen (OSP),
Asklepios Tumor Centrum Wiesbaden (ATC),
Krebszentrum Hegau Bodensee (OSP),
Strahlenpraxis Strahlentherapie Rems-Murr, Winnenden
Klinikum Ortenau, Offenburg-Lahr
Praxis für interdisziplinäre Onkologie Dr. Marschner und Kollegen, Freiburg
Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie Prof. Dr. Zwicker und Partner, Konstanz